

Creditreform Rating-Summary zum Unternehmensrating

Informationstableau

Neuss 31.05.2012

| | | | |
|------------------------------|--|------------------|----------------------------|
| KTG Energie AG (Teilkonzern) | | Rating: | PD 1-jährig: |
| | | BBB- | 0,40% |
| | | Erstellt am: | 31.05.2012 |
| Creditreform ID: | 2151306550 | Gültig bis max.: | 30.05.2013 |
| Vorstand: | Dr. Thomas Berger | Mitarbeiter: | 36 |
| | | Umsatz: | 21,46 Mio. € (Gj. 2011) |
| (Haupt-)Branche: | Elektrizitätserzeugung ohne Fremdbezug zur Verteilung (WZ 35113) | | |

Hinweis:

Zu dieser Rating-Summary wurde der KTG Energie AG (Teilkonzern) ein umfassender Ratingbericht inkl. Zertifikat ausgehändigt. Dieser enthält umfassende Informationen zum Rating des Unternehmens. Bei Unstimmigkeiten ist der Ratingbericht maßgeblich. Eine Veröffentlichung der Inhalte des Berichts von Seiten der Creditreform Rating AG ist ausgeschlossen.

Zusammenfassung

Die zur KTG Agrar Unternehmensgruppe gehörende KTG Energie AG konzentriert sich auf die Planung und den Betrieb eigener Biogasanlagen mit nachwachsenden Rohstoffen. Die KTG Energie AG fungiert als Obergesellschaft des Teilkonzerns, der derzeit achtzehn Zweckgesellschaften umfasst. Mit 16 Biogasanlagen an 7 Standorten produzierte die Unternehmensgruppe im Jahr 2011 113 Mio. kWh Energie (Vj. 73,8 Mio. kWh), dabei beträgt die gesamte Kapazität der bereits in Betrieb genommenen Anlagen rd. 22 MW. Mit 36 Mitarbeitern erzielte die KTG Energie AG (Teilkonzern) einen Umsatz von 21,46 Mio. EUR (Vj. 14,26 Mio. EUR) und einen Jahresüberschuss von 0,79 Mio. EUR (Vj. 0,10 Mio. EUR).

| Konzernabschluss 2011 (HGB) | Strukturbilanz | |
|-----------------------------|----------------|--------------|
| | 2011 | 2010 |
| Bilanzsumme | 94,75 Mio. € | 63,00 Mio. € |
| Eigenkapitalquote | 6,56% | 0,86% |
| Umsatz | 21,46 Mio. € | 14,26 Mio. € |
| Jahresüberschuss | 0,79 Mio. € | 0,10 Mio. € |
| Gesamtkapitalrendite | 3,60% | 2,75% |
| Umsatzrendite | 6,13% | 7,60% |
| Cashflow zur Gesamtleistung | 12,76% | 16,60% |

Auf Basis des Konzernabschlusses 2011 wird der KTG Energie AG eine relativ schwache Bilanzbonität attestiert.

Strukturinformationen

Die Geschäftsanteile der KTG Energie AG werden zu 100 Prozent durch die KTG Agrar AG gehalten. An der KTG Agrar AG hält die Hauptaktionärin, Frau Beatrice Ams, 46% der Aktien. Mit rd. 35.000 ha Anbaufläche in Ostdeutschland und Litauen gehört die KTG Unternehmensgruppe zu den größten westeuropäischen agrarwirtschaftlichen Unternehmen. Die Produktion der Bioenergie unter dem Dach der KTG Energie AG stellt neben dem ökologischen und konventionellen Marktfruchtanbau einen der wichtigsten Geschäftsbereiche des Konzerns dar.

Mit der Biogasproduktion wurde im Geschäftsjahr 2007 begonnen. Im Jahr 2011 wurden insgesamt 16 Bio-

gasanlagen an 7 Standorten (Putlitz, Dersewitz, Flechtingen, Hornow, Seelow, Wuthenow und Schöllnitz) vom Unternehmen betrieben. Die Biogasanlagen befinden sich in unmittelbarer Nähe der bestehenden Agrarbetriebe überwiegend im Osten Deutschlands. Über diese direkte Anbindung an die für den Betrieb von Biogasanlagen notwendigen Rohstoffe (Feedstock-Basis) werden im Rahmen des Konzerns zusätzliche Effizienzvorteile geschaffen. Mit den laufenden Biogasanlagen ist die KTG Energie AG einerseits Großabnehmer der Silagen und andererseits Großlieferant für Dünger und Energie für den Konzern KTG Agrar. Die Gesamtleistung der angeschlossenen Anlagen im Jahr 2011 erreichte 14,3 MW, unter Volllast werden diese eine Leistung von rd. 22 MW erzielen. Die Standorte verfügen zudem über ein Wärmekonzept, auf dessen Grundlage eine weitgehend ganzjährige Nutzung der erzeugten Wärme möglich ist. Derzeit befinden sich weitere 16 Biogasanlagen mit einer Gesamtkapazität von 23 MW im Bau und 6 Anlagen mit 7,2 MW im Planungsprozess. Der Bau neuer Anlagen erfolgt teilweise an bestehenden Biogas-Standorten.

Derzeit gehören zum Teilkonzern KTG Energie AG insgesamt 18 Zweckgesellschaften, die die bereits angeschlossenen und die sich im Bau oder in Planung befindenden Biogasanlagen betreiben. Die Vermarktung des erzeugten Biomethans an regionale Netzbetreiber erfolgt über die dafür gegründete KTG Biomethan AG. Die KTG Energie AG als Obergesellschaft des Teilkonzerns hält jeweils 100% der Anteile an den einzelnen Betriebsgesellschaften.

Zur eindeutigen Abgrenzung von den agrarwirtschaftlichen Aktivitäten erfolgte im Jahr 2012 erstmals die Konsolidierung der Produktionsgesellschaften im Biogasbereich durch die Aufstellung der Konzernabschlüsse für den Teilkonzern der KTG Energie AG für die Jahre 2010 und 2011. Der Konsolidierungskreis umfasst alle 18 Gesellschaften des Bereichs Biogasproduktion. Mit dem weiteren Ausbau des Biogasbereichs und der Erschließung neuer Standorte, eventuell auch in Litauen, wird die Anzahl der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen voraussichtlich weiter wachsen. Trotz der hohen Anzahl der Einzelunternehmen ist die Organisationsstruktur des Teilkonzerns KTG Energie AG als plausibel und zweckmäßig einzuordnen.

Die Steuerung der Biogasproduktion neben den anderen Geschäftsbereichen der KTG Unternehmensgruppe wird zentral von Oranienburg aus organisiert. Hier sind die unternehmensübergreifenden Funktionen wie Konzernleitung, strategische Ausrichtung, Produktionsmanagement, Projektierung von Biogasanlagen, Rechnungswesen und Controlling, Finanzmanagement, Recht und EDV konzentriert. Die Produktionsgesellschaften werden von regionalen Betriebsleitern eigenverantwortlich geführt.

Die Realisierung eines effizienten Betriebs der Biogasanlagen, beispielsweise in Bezug auf den optimalen Ansatz der Biomasse, wird erst durch EDV-Lösungen ermöglicht. Die bestehende EDV-Ausstattung ermöglicht einen Abruf von Informationen über die Leistungen einzelner BHKWs in Echtzeit. Die Quellcodes der dafür notwendigen Software befinden sich im Eigenbesitz. Die biologischen Prozesse werden durch ein hausinternes Expertenteam kontrolliert und gesteuert. Der Erfahrungsschatz des Unternehmens im biologischen Bereich wird durch eine aktive Zusammenarbeit mit Hochschulen bereichert, die die Biogasproduktion im Unternehmen wissenschaftlich begleiten.

Markt, Produkte

Das Geschäftsmodell der KTG Energie AG basiert auf dem durch die KTG Unternehmensgruppe verfolgten integrierten Konzept, in dem die einzelnen Geschäftsfelder miteinander verbunden sind und dadurch erhebliche Synergiepotenziale entstehen. Isoliert betrachtet besteht das Geschäftsmodell der KTG Biogas AG in der Erzeugung von Energie in Form von Elektro- und Wärmeenergie sowie Biomethan aus nachwachsenden Rohstoffen mit selbst errichteten und betriebenen Biogasanlagen.

Die Biogasanlagen stehen mehrheitlich auf Grundstücken der KTG Agrar AG auf dem Gelände der jeweiligen Agrarbetriebe. Die erforderlichen nachwachsenden Rohstoffe werden in direkter Umgebung der Biogasanlagen auf durch die KTG Agrar AG bewirtschafteten Flächen angebaut, woraus sich eine weitgehende Abhängigkeit von der KTG Agrar AG und damit eine weitgehende Unabhängigkeit von externen Zulieferern ergibt. Alle Biogasanlagen sind auf Multifeedstock ausgerichtet, sodass die Abhängigkeiten von bestimmten Substraten weitgehend relativiert sind. Die bei der Biogasproduktion entstehenden Gärreste werden als Düngemittel für den ökologischen Marktfruchtanbau bei der KTG Agrar AG verwendet.

Derzeit wird bei der KTG Energie AG das erzeugte Biogas hauptsächlich direkt in den an der Biogasanlage angeschlossenen Blockheizkraftwerken (BHKWs) zur dezentralen gekoppelten Strom- und Wärmeerzeugung genutzt. Dazu wird das Gasmisch getrocknet, entschwefelt und dann einem Biogasmotor zugeführt, der einen Generator antreibt. Der so produzierte Strom wird in das Netz eingespeist. Die dabei entstehende

Wärme wird über Wärmeaustauscher für die Beheizung der Biogasanlage, aber auch für die Beheizung von Gebäuden in den naheliegenden Gemeinden oder zum Trocknen der Ernte der landwirtschaftlichen Betriebe vermarktet. Die Biogasanlage in Seelow verfügt darüber hinaus über eine Biomethan-Aufbereitungsanlage, in der das produzierte Biogas auf Erdgasqualität gereinigt und als Biomethan in das Erdgasnetz eingespeist wird. Dadurch wird es möglich, die Erzeugung von Elektroenergie aus Biomethan standortunabhängig zu gestalten und - auf Grund der Speichermöglichkeiten für Biomethan - auch auf verbrauchsgünstige Zeiten zu verlagern.

Derzeit hat das Unternehmen 8 weitere Biogasanlagen erschlossen, im laufenden Jahr 2012 soll sich deren Anzahl auf 17 belaufen. Insgesamt befinden sich 15 Biogasanlagen im Bau, die weiteren sollen planmäßig in den nächsten Jahren erschlossen werden.

Die Marktbedingungen für die Biogasproduktion sind insbesondere durch das Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) und die Gasnetzzugangsverordnung (GasNZV) bestimmt. Das EEG garantiert die Abnahme des aus Biogas produzierten Stroms für 20 Jahre zu festgelegten, fallenden Vergütungssätzen. Die Einspeisung des aufbereiteten Gases in das Erdgasnetz wird durch GasNZV geregelt. Nach der Novellierung im ersten Halbjahr 2011 wurde den Anlagenbetreibern der Zugang zum Erdgasnetz erleichtert. Darüber hinaus wurden die Kostendeckelung und die Kostendeckelung zugunsten der Anlagenbetreiber verändert. Des Weiteren sieht das Erneuerbare Energien Wärmegesetz (EEWärmG) zusätzliche finanzielle Vergütungen vor. Der Markt für Energie aus Biogas- und Biomethananlagen hat sich in den letzten Jahren durch die Förderprogramme dynamisch und teilweise sehr unterschiedlich entwickelt. Die Förderprogramme sind überwiegend derart strukturiert, dass die Förderung in Abhängigkeit von der zeitlichen Inbetriebnahme der Anlage abnimmt. Für die bis zum Jahresende 2011 ans Netz angeschlossenen Anlagen gilt ein über das Grundgesetz gefestigter „Bestandsschutz“, die Vergütungsstrukturen werden auf Basis der bis zum 31.12.2011 geltenden Regelungen und Vergütungssätze ermittelt. Alle derzeit bestehenden BHKWs der KTG Energie AG wurden im Jahr 2011 ans Netz angeschlossen.

Mit der EEG Novelle 2012 ist auch der im Jahr 2011 verzeichnete sprunghafte Anstieg der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien zu erklären. Gegenüber dem Vorjahr nahm diese um 17% zu und machte mit knapp 122 Mrd. kWh (Vorjahr: 104 Mrd. kWh) einen Anteil von 20% am gesamten Stromverbrauch (Vorjahr: 17,1%) aus (Quelle: Arbeitsgruppe Erneuerbare Energien-Statistik AGEE). Dabei strebt die Bundesregierung an, den Anteil der erneuerbaren Energien am gesamten Stromverbrauch bis 2020 auf mindestens 35% zu erweitern (Quelle: EEG, EEWärmG). Die Stromerzeugung aus Biomasse lag im Jahr 2011 insgesamt weiter im Aufwärtstrend. Insbesondere die Stromerzeugung aus Biogas konnte weiter deutlich auf rund 17,5 Mrd. kWh gesteigert werden (2010: 14,5 Mrd. kWh). Laut dem Bundesverband BioEnergie waren Ende 2011 rd. 7.100 Biogasanlagen in Deutschland am Netz. Das entspricht einem Anstieg um ca. 1.200 Anlagen gegenüber 2010. Alle biogenen Energieträger zusammen – feste und flüssige Biomasse, Biogas, Deponie- und Klärgas sowie der biogene Anteil des Abfalls – konnten 2011 mit 36,9 Mrd. kWh rund 9 % mehr Strom als im Vorjahr (33,9 Mrd. kWh) bereitstellen. Der Anteil der erneuerbaren Energie am Stromverbrauch lag damit bei 6,1 % (2010: 5,5 %).

Während die Vergütung für Elektroenergie über das EEG geregelt ist, besteht für die Wärmeenergie und das Biomethan teilweise ein Vermarktungsrisiko für die KTG Energie AG. Die Wärme wird zum Teil selbst genutzt, zum Teil der KTG Agrar AG oder Dritten für Heiz- oder Trocknungszwecke zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus erfolgt der Vertrieb von Fernwärme im eigenen Fernwärmenetz an anliegende Gemeinden und andere Abnehmer. Für den Verkauf von Biomethan wurde ein langfristiger Vertrag mit einem Vermarktungspartner abgeschlossen, der die Abnahme des erzeugten Biomethans zu garantierten Preisen absichert, ohne das Mindest- oder Höchstlieferungsmengen festgelegt sind.

Durch die in der Vergangenheit erfolgte Zusammenarbeit mit mehreren Herstellern von Biogasanlagen hat sich die KTG Biogas AG mittlerweile eine eigene Kompetenz zum Bau von Biogasanlagen, angepasst an die jeweiligen, eigenen Bedürfnisse erworben, woraus sich neben der erhöhten Wertschöpfungstiefe verschiedene Synergieeffekte im Einkauf, im Betrieb, in der Steuerung und im Service der eigenen Anlagen ergeben.

Aufgrund der von der KTG Unternehmensgruppe bewirtschafteten Fläche sowie des integrierten Geschäftsmodells existieren für die KTG Energie AG Alleinstellungsmerkmale und Wettbewerbsvorteile. Darüber hinaus verfügt das Unternehmen über wertvolle Erfahrungen im mikrobiologischen Bereich und ist in der Lage, verschiedene Parameter (Substratart, Substratmenge, Temperatur, Rührwerkseinstellungen) optimal einzustellen. Aus der erwarteten Novellierung des EEG im Jahr 2012 werden keine wesentlichen Verschlechterungen für die KTG Energie AG abgeleitet.

Strategie

Die Strategie der KTG Energie AG ist auf Wachstum ausgerichtet und stellt einen integralen Bestandteil der Gruppenstrategie dar. Geplant ist, die Expansion im Bereich Biogasanlagen fortzusetzen und an den weiteren Großstandorten der Muttergesellschaft das integrierte Geschäftsmodell durch den entsprechend angepassten Ausbau der Energiekapazitäten zu ermöglichen. Ein größerer Teil der Substrate für die Biogasanlagen stammt aus dem Zweitfruchtanbau (Gräser, Hirse) auf den bewirtschafteten Agrarflächen der KTG Agrar AG. Die potenzielle Kapazität der Biogasanlagen auf Basis der bereits bearbeiteten Agrarflächen der KTG Agrar AG beträgt angabegemäß 120 MW. Mit einer geplanten Erweiterung des Flächenbestands im Agrarbereich wird entsprechend auch die Feedstock-Basis für neue Biogasanlagen wachsen. Die Versorgung der Biogasanlagen mit eigenen nachwachsenden Rohstoffen/Inputmaterialien im Gesamtkonzern ermöglicht eine weitgehende Lieferanten- und somit Preisunabhängigkeit des Unternehmens (vgl. Produkte und Markt).

Das für die nächsten Jahre geplante starke Wachstum des Bereichs Biogasproduktion soll nicht nur durch Investitionen in neue Biogasanlagen realisiert werden, sondern auch durch das Erreichen des Volllastbetriebs der bestehenden Biogasanlagen. Erfahrungsgemäß erreichen diese ihre Kapazitätsgrenzen in rd. 12 Monaten nach der Inbetriebnahme. Dies ist insbesondere auf die Komplexität der biologischen Prozesse zurückzuführen. Die Aufwendungen in Verbindung mit dem Anschluss neuer Anlagen steigen auf Grund der Skaleneffekte unterproportional bezogen auf die neuen zu generierenden Leistungen. Dadurch ist mit steigenden Umsätzen auch eine Erhöhung der Rentabilität zu erwarten. Bei einer Leistung von rd. 8.000 Stunden pro Jahr sollen die Anlagen eine EBIT-Quote von bis zu 26% erzielen. Das Unternehmen wird im laufenden Jahr 2012 planmäßig 8 Standorte, die sich weitgehend bereits im Bau befinden, erschließen, so dass eine Gesamtleistung der Anlagen von 28,7 MW im laufenden Jahr erreicht werden soll. Durch die Erschließung weiterer bereits genehmigter Biogasanlagen und das Erreichen von deren Kapazitätsgrenzen soll die Gesamtleistung auf über 60 MW im Jahr 2014 steigen.

Die Ausweitung des Bereichs Biogasproduktion ist unseres Erachtens, insbesondere in Kombination mit den Erfahrungen aus dem historischen Kerngeschäft der KTG Unternehmensgruppe und den sich daraus ergebenden Effizienzen und Synergien, nachhaltig geeignet, die geplante positive Entwicklung der KTG Energie AG zu bewirken. Insbesondere das integrierte Geschäftsmodell führt zu deutlichen Effizienzvorteilen, Synergieeffekten und Risikoreduzierungen, wenngleich derzeit ein großer Teil des Absatzes der KTG Energie AG von gesicherten staatlichen Förderprogrammen abhängen.

Rechnungswesen/Controlling

Das Rechnungswesen und das Controlling im Teilkonzern KTG Energie AG sind stark durch die Unternehmenspraxis der gesamten KTG Gruppe geprägt. Die zentrale Konzernbuchführung erfolgt in Oranienburg. Die Buchhaltung und das Rechnungswesen erfolgen über MS-NAVISION / MS-Dynamics. Der Betrieb von einzelnen Biogasanlagen wird auf Basis von Standardsoftware realisiert, die einen jederzeitigen Abruf der technischen Parameter ermöglichen. Sämtliche Einzelgesellschaften, auch die, die zum Teilkonzern KTG Energie AG gehören, wenden die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze des Mutterunternehmens KTG Agrar an. Die Rechnungslegung erfolgt maßgeblich nach den Regelungen des HGB.

Planungen erfolgen mit Microsoft Excel. Im Zuge der weiteren Implementierung von MS-NAVISION / MS-Dynamics soll künftig auch hierüber das integrierte Planungssystem verbessert werden. Neben den Planungen auf Ebene der Betriebsgesellschaften werden die Planungen für den gesamten Teilkonzern KTG Energie AG regelmäßig erstellt. Die Leistungen der voraussichtlich noch anzuschließenden Anlagen werden dabei mit berücksichtigt. Für den Teilkonzern werden Vermögens-, Ertrags- sowie Liquiditätsplanungen erstellt.

Als unterjähriges Steuerungsinstrumentarium dienen im Wesentlichen die betriebswirtschaftlichen Auswertungen für die Einzelgesellschaften mit entsprechendem Vorjahresvergleich. Diese Auswertungen werden in der Regel quartalsweise bzw. halbjährlich erstellt, bei Bedarf auch in kürzeren Abständen. Halbjährlich erfolgen umfassende Soll/Ist-Vergleiche für die Einzelgesellschaften sowie für den gesamten Biogasbereich auf Teilkonzernebene. Der Finanzstatus wird täglich überwacht und ergänzt durch eine zweiwöchige Vorausschau.

Das Controlling ermöglicht nach unserer Auffassung grundsätzlich eine finanzielle und erfolgsorientierte Steuerung der Gesellschaft.

Finanzen

Die KTG Energie AG wies zum 31.12.2011 im Konzernabschluss ein bilanzielles Eigenkapital von 6,6 Mio. EUR (Vj. 0,65 Mio. EUR) aus. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr ist vor allem auf die Umwandlung der Verbindlichkeiten gegenüber der Muttergesellschaft KTG Agrar AG in eine Kapitalrücklage in Höhe von rd. 5 Mio. EUR und auf die Thesaurierung der Gewinne der letzten zwei Jahre zurückzuführen.

Die in den Geschäftsjahren 2010 und 2011 errichteten und sich noch im Bau befindlichen Biogasanlagen wurden aus den in den letzten beiden Jahren durch die KTG Agrar AG emittierten Anleihen i.H.v. 50 Mio. EUR bzw. 79 Mio. EUR vor- bzw. zwischenfinanziert. Die Endfinanzierung erfolgt in der Regel durch langfristige Bankfinanzierungen (Projektfinanzierungen), wobei diese über zinsgünstige KfW-Mittel vorgenommen werden. Bedingt durch diese Tatsache ist die bereinigte Eigenkapitalquote des Teilkonzerns mit 6,56% (Vj. 0,86%) als niedrig einzuschätzen. Dabei machen 36,5 Mio. EUR Verbindlichkeiten gegenüber der Muttergesellschaft KTG Agrar AG einen Anteil von 41,2% des gesamten Fremdkapitals im Teilkonzern aus.

Vom gesamten Fremdkapital in Höhe von 88,3 Mio. EUR entfallen 42,46 Mio. EUR auf Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Mittel- und langfristige Kreditverbindlichkeiten valutieren auf eine Höhe von summiert rd. 30,5 Mio. EUR, die restlichen Bankverbindlichkeiten entfallen auf kurzfristige Kredite. Die Kredite sind in der Regel durch Eintragung der Grundschulden und Sicherungsübereignung von Investitionsanlagen besichert. Auf das langfristige Fremdkapital entfallen maßgeblich KfW-Finanzierungen für Biogasanlagen mit durchschnittlichen Laufzeiten von ca. 12,5 Jahren und Zinsbindungsperioden von 10 Jahren. Darüber hinaus stehen dem Unternehmen Kontokorrentkredite, Festkredite und Avale bei verschiedenen Banken zur Verfügung.

Des Weiteren waren zum 31.12.2011 außerbilanzielle Verpflichtungen in Höhe von insgesamt 9,4 Mio. EUR zu verzeichnen, davon entfallen 8,1 Mio. EUR auf Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen. 5,7 Mio. EUR aller außerbilanziellen Verpflichtungen haben einen mittel- bis langfristigen Charakter.

Das Forderungsmanagement ist aufgrund der insgesamt geringen Kundenzahl überschaubar. Die Kundenstruktur ist von bonitätsstarken Energieversorgungsunternehmen (EVU) wie RWE, EON oder regionalen Stadtwerken geprägt. Forderungsausfälle wurden ebenso wie Einzel- und Pauschalwertberichtigungen in der Vergangenheit auskunftsgemäß nicht verzeichnet.

Die Anforderungen an das Finanzmanagement sind bedingt durch die starken Investitionstätigkeiten und den damit verbundenen Anlaufverlusten hoch. Auf Grund der Qualität und der Chancen des integrierten Geschäftsmodells, der etablierten Beziehungen zu Finanzierungspartnern sowie der Möglichkeiten zur Bestellung weiterer Sicherheiten leiten wir hieraus insgesamt eher ein Eventualrisiko ab.

Risiken

Das Risikomanagement der KTG Energie AG ist durch das etablierte Risikomanagementsystem der gesamten KTG Unternehmensgruppe geprägt und zeigt die zentralen Elemente der Risikoidentifizierung, -quantifizierung und -bewertung. Für verschiedene Beobachtungsbereiche wurden bei der KTG Unternehmensgruppe Frühwarnindikatoren ermittelt und in einem Risikohandbuch zusammengestellt. Für die jeweiligen Beobachtungsbereiche wurden verantwortliche Personen bestellt. Diese berichten in bestimmten ordentlichen Zyklen sowie bedarfsabhängig an den Vorstand. Ein systematisiertes, integriertes Risikomanagement als eigenständiger Managementansatz ist zwar nicht existent, auf Grund der Einbindung des Risikomanagements in die betrieblichen Abläufe halten wir dies insbesondere vor dem Hintergrund der Unternehmensgröße für vertretbar. Einzelrisiken werden durch die Geschäftsleitung umsichtig und mit der nötigen Sorgfalt gesteuert.

Für die KTG Energie AG elementare Einzelrisiken werden über Versicherungen abgedeckt. Die Versicherungen werden von einer an der KTG Agrar AG verankerten Abteilung überwacht und bei Bedarf durch das Einholen von Angeboten bei spezialisierten Maklern angepasst. Die elementaren Versicherungen decken Risiken im Biogasbereich sowie hinsichtlich der EDV-Ausstattung. In diesem Zusammenhang bestehen erweiterte Elementar-, Maschinenbruch-, Umwelt- sowie Betriebsunterbrechungsversicherungen.

Die für die Geschäftsbereiche konventioneller und ökologischer Marktfruchtanbau charakteristischen Elementarrisiken aus unbeständiger Witterung betreffen den Teilkonzern KTG Energie AG nur bedingt. Dies vor al-

lem durch den Ansatz der wetterresistenten Gräser, Hirse und Klee, die als Zweitfrüchte nach der Haupternte ausgesät werden und als Substrate für die Biogasanlagen dienen.

Es bestehen politische Risiken insbesondere hinsichtlich des Erneuerbare Energien Gesetzes (EEG) sowie der Gasnetzzugangsverordnung (GasNZV). Als erfahrener Marktteilnehmer ist die KTG Unternehmensgruppe in Kombination mit dem etablierten Netzwerk frühzeitig über Marktentwicklungen im Agrarbereich informiert. Risiken aus der Änderung des EEG bzw. geringeren Einspeisevergütungen sind immanent, stellen in der Form der EEG Novelle 2012 unseres Erachtens eher ein Eventualrisiko für die KTG dar. Insbesondere gilt für bis zum 31.12.2011 in Betrieb genommene Anlagen vergütungsseitig ein Bestandsschutz. Risiken aus der weiteren Novellierung der GasNZV sind ebenfalls immanent, stellen unseres Erachtens eher ein Eventualrisiko dar. Die verzögerte Inbetriebnahme der Biogasanlagen kann in diesem Zusammenhang negative finanzielle Auswirkungen auf den Teilkonzern KTG Energie AG haben.

Im Bereich der Biogasanlagen besteht bei isolierter Betrachtung der KTG Energie AG das Beschaffungsrisiko insoweit, als der erforderliche Feedstock von der KTG Agrar AG bezogen wird. Deren Produktionsflächen sind zum Großteil langfristig (im Durchschnitt über 15 Jahre) gepachtet, der Rest befindet sich in deren Eigenbestand, sodass der für die KTG Agrar AG elementare Produktionsfaktor Boden langfristig gesichert ist.

Absatzrisiken sind für die KTG Unternehmensgruppe gering. Im Bereich der Biogasanlagen besteht die absatzseitige Sicherheit insbesondere durch das EEG und die GasNZV bzw. den gesetzlichen Abnahmeverpflichtungen durch die EVU bei festgesetzten Preisen. Darüber hinaus wurden für Wärme und Biomethan langfristige Vermarktungsverträge abgeschlossen. Währungsrisiken existieren ebenso nicht.

Für die mit Anleihekaptital des Mutterkonzerns zwischenfinanzierten Biogasanlagen und Agrarflächen existiert unseres Erachtens ein ausreichend standardisierter Kreditmarkt zur Sicherstellung der Endfinanzierung der jeweiligen Anlagenobjekte auf Grund der Werthaltigkeit der damit finanzierten Grundstücke und Biogasanlagen. Daher stellt dies unseres Erachtens eher ein Eventualrisiko dar. Vielmehr erscheint auf Grund des Volumens mittelfristig fälliger Anleihen das Finanztiming von großer Bedeutung. Es ist ein Klumpenrisiko zu konstatieren. Der sehr starke, investitionsbedingte Fremdkapitalausbau stellt in diesem Zusammenhang unseres Erachtens ein Risiko dar, auch wenn dies strategisch plausibel ist.

Laut Auskunft der Geschäftsführung waren im letzten Jahr im Teilkonzern KTG Energie AG keine Rechtsstreitigkeiten zu verzeichnen, die einen erheblichen Einfluss auf die Finanzlage oder die Rentabilität des Teilkonzerns hätten.

Aktuelle Entwicklung

Das Jahr 2011 war stark durch den planmäßigen Ausbau der Kapazitäten geprägt. Im Vergleich zu dem Vorjahr war dadurch eine sehr positive Umsatz- und Ergebnisentwicklung zu verzeichnen. Neben den bereits existierenden Anlagen in Putlitz, Dersewitz und Flechtingen wurden weitere Biogasanlagen in Schöllnitz, Seelow, Wuthenow und Hornow in Betrieb genommen.

Die ausgewählten Eckwerte der wirtschaftlichen Entwicklung des Teilkonzerns KTG Energie AG in den letzten Jahren sowie die geplante Entwicklung bis einschließlich 2014 sind in der folgenden Tabelle strukturiert aufbereitet und dargestellt:

| KTG Energie AG (Teilkonzern), in Mio. € | 2009 Ist | 2010 Ist | 2011 Ist | 2012 Plan | 2013 Plan | 2014 Plan |
|---|----------|----------|----------|-----------|-----------|-----------|
| Umsatz | 11,82 | 14,26 | 21,46 | 42,89 | 91,40 | 104,82 |
| EBITDA | 2,90 | 4,25 | 6,10 | 14,18 | 30,56 | 35,37 |
| EBIT | 1,46 | 2,72 | 3,93 | 7,78 | 17,33 | 20,39 |
| Jahresüberschuss | 0,15 | 0,10 | 0,79 | 4,03 | 11,08 | 13,00 |

Die Umsatzerlöse sind im Jahr 2011 von 14,26 Mio. EUR um 50,5% auf 21,46 Mio. EUR gestiegen. Die Materialaufwendungen stiegen jedoch nur von 6,67 Mio. EUR im Vorjahr auf 9,67 Mio. EUR im Jahr 2011 (um 45%). Die Materialaufwandsquote war ebenfalls leicht rückläufig und entwickelte sich von 44,99% im Jahr 2010 auf 43,63% im Jahr 2011. Dies war auch für die Entwicklung der Personalkosten bzw. der sonstigen

Aufwendungen charakteristisch. Obwohl bedingt durch Ausweitung der Kapazitäten ein deutlicher Zuwachs zu verzeichnen war, haben sich die entsprechenden relativen Zahlen gegenüber der Gesamtleistung leicht verringert. Dabei war ein großer Teil der Anlagen erst zum Jahresende in Betrieb gegangen.

Das Betriebsergebnis (EBIT) konnte das Unternehmen deutlich von 2,72 Mio. EUR im Jahr 2010 auf 3,93 Mio. EUR im Jahr 2011 (um 44,5%) ausweiten. Durch die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Zusammenhang mit der Finanzierung neuer Biogasanlagen hat sich die Zinsbelastung im Teilkonzern auch entsprechend erhöht – von 1,6 Mio. EUR auf 2,6 Mio. EUR. Das Ergebnis nach Steuern hat sich gegenüber dem Vorjahr mit einem Anstieg von 0,68 Mio. EUR auf 0,79 Mio. EUR positiv entwickelt.

Die bereinigte Bilanzsumme entsprechend der strukturierten Betrachtung nahm von 63 Mio. EUR auf 94,75 Mio. EUR zu. Aufgrund der massiven Investitionen von insgesamt 28,3 Mio. EUR war eine deutliche Steigerung des Anlagevermögens von 45,6 Mio. EUR im Vorjahr auf 71,3 Mio. EUR zum 31.12.2011 zu verzeichnen. Gleichzeitig war eine Erhöhung der gesamten Verbindlichkeiten von 62,46 Mio. EUR auf 88,53 Mio. EUR zu verzeichnen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich von 25,1 Mio. EUR auf 42,5 Mio. EUR erhöht.

Die Erfahrungswerte des Unternehmens bei der Berechnung der Kapazitätsgrenzen im Zuge der Erschließung neuer Biogasanlagen, das integrierte Geschäftsmodell mit über die KTG Agrar AG gesicherten Substratmengen in Verbindung mit festen Vergütungssätzen und Abnahmeverpflichtungen der EVU lassen eine hohe Planungssicherheit beim Teilkonzern KTG Energie AG erwarten. Durch Ausweitung der laufenden Kapazitäten und einen konsequenten Übergang der Anlagen zu einem Vollast-Betrieb wird geplant, im Jahr 2014 eine Kapazität von über 60 MWel zu erreichen. Dadurch rechnet die Unternehmensleitung mit einer hohen Steigerung des Umsatzes in den nächsten 3 Jahren bei steigenden Ergebnissen.

Insgesamt halten wir diese Pläne unter der Voraussetzung für plausibel, dass das Unternehmen in der Lage sein wird, die genehmigten Biogasanlagen planmäßig zu errichten. Dabei wird die Finanzierungsfrage über die Ausweitung des Eigen- oder Fremdkapitals eine entscheidende Rolle spielen. Unseres Erachtens ist vor dem Hintergrund der aktuellen Eigenkapitalausstattung eine weitere Finanzierung über das Fremdkapital ohne entsprechende Maßnahmen auf der Eigenkapitalseite nicht zwingend als effektiv zu beurteilen ist. Die entsprechenden Planungen der KTG Energie AG, das Eigenkapital des Teilkonzerns KTG Energie AG weiter zu stärken, sehen wir daher als vorteilhaft für die weitere Entwicklung an, da sich dies positiv auf die Eigenkapital- und Verschuldungskennziffern auswirken würde.

Disclaimer

Maßgeblich für die Durchführung eines Ratings ist der auf der Internetseite der Creditreform Rating AG veröffentlichte „Verhaltenskodex der Creditreform Rating AG“. Die Creditreform Rating AG erarbeitet danach systematisch und mit der gebotenen fachlichen Sorgfalt ihre unabhängige und objektive Meinung über die Zukunftsfähigkeit, die Risiken und die Chancen des beurteilten Unternehmens zum Stichtag, an dem das Rating erteilt wird.

Künftige Ereignisse sind ungewiss, ihre Vorhersage beruht notwendigerweise auf Einschätzungen. Das Rating ist somit keine Tatsachenbehauptung, sondern eine Meinungsäußerung. Die Creditreform Rating AG haftet daher nicht für Schäden, die darauf beruhen, dass Entscheidungen auf ein von ihr erstelltes Rating gestützt werden. Diese Ratings sind auch keine Empfehlungen für Investoren, Käufer oder Verkäufer. Sie sollen von Marktteilnehmern (Unternehmen, Banken, Investoren etc.) nur als ein Faktor im Rahmen von Unternehmens- oder Anlageentscheidungen betrachtet werden. Sie können Eigenuntersuchungen und Bewertungen nicht ersetzen.

Wir unterstellen, dass die uns vom Mandanten zur Verfügung gestellten Dokumente und Informationen vollständig sind sowie deren Inhalt korrekt ist und dass vorgelegte Kopien unverändert und vollständig den Inhalt der Originale wiedergeben. Die Creditreform Rating AG übernimmt keine Garantie für die Richtigkeit und

Vollständigkeit der verarbeiteten Informationen.

Dieser Bericht ist urheberrechtlich geschützt. Die gewerbsmäßige Verwertung, ohne eine schriftliche Zustimmung der Creditreform Rating AG, ist unzulässig. Um die Gesamtaussage des Inhaltes nicht zu verfälschen, darf grundsätzlich nur der vollständige Bericht veröffentlicht werden. Auszüge dürfen nur mit Zustimmung der Creditreform Rating AG verwendet werden. Eine Veröffentlichung des Ratings ohne Kenntnis der Creditreform Rating AG ist nicht zulässig. Ausschließlich Ratings, die auf der Internetseite der Creditreform Rating AG veröffentlicht sind, sind als aktuell anzusehen.

Creditreform Rating AG

Kontakte

Creditreform Rating AG
Hellersbergstraße 11
D-41460 Neuss

Telefon +49 (0) 2131 / 109-626
Telefax +49 (0) 2131 / 109-627
E-Mail info@creditreform-rating.de
www.creditreform-rating.de

Vorstand: Dr. Michael Munsch
Aufsichtsratsvorsitzender: Prof. Dr. Helmut Rödl
HR Neuss B 10522

KTG Energie AG
Ferdinandstraße 12
D-20095 Hamburg

Telefon +49-(0) 40 / 3037647
Telefax +49-(0) 40 / 30376499
E-mail: info@ktg-energie.de
www.ktg-energie.de

Vorstand:
Dr. Thomas Berger
HR Hamburg B 97209